

Würzburg: Bayerischer Rundfunk, Weite Mittelfranken, UKW II, S. 11, 12:01 Uhr. Hörbild von Werner Dornschäfer „Mit einer neuen Note im Kreuzspiel — Die Revolution 1918 in der bayerischen Provinzstadt Würzburg“.

Freibüchlein: Eine runde Million DM hat die Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen seit 1972 für die Restaurierung und Erhaltung der Schlösser im weltberühmten Kulturgüter von Freisingerheim aufgewandt. 1945 war die ehemalige freibüchleinliche Sommerresidenz, deren großzügige Erbschaftung Franken größter Baumeister Baldassar Neumann unter Freisinger Adam Friedrich von Seinsheim 1740-1751 ausgeführt, stark beschädigt worden. Inzwischen hat man auch die kostbaren Deckenmalereien des Antonio Bossi in fast allen Gemächern original ergötzen und blickgen können. Die Repräsentationsräume — meist dem Rokoko zugewandt, aber auch spätklassische und schon klassizistische Einflüsse — wurden wieder prägnant als historisches Behalten erhalten. So bildet das extensiv an der Nordseite des Parks gelegene Schloß wieder die eigenartige Wirkung der Gesamtanlage, die einen beispielhaften Begriff von barocker Gartenkunst vermittelt. (F 261)

Abtei Münsterschwarzach: Am 17. 2. 76 verstarb der Hochw. Past. Professor Dr. Adelhard Kasper OSB. Der am 16. 8. 1902 in Würzburg geborene Forscher und Gelehrte hat sich um die kirchliche Geschichtsforschung große Verdienste erworben. Insbesondere hat er die Gründung des „Forschungskreisens Ebnach o. V.“ als Instanz der Historiker für dieses einst bedeutende Kloster gewirkt. Im Gedankenkreis über seine Forschungen stand er ohne jede landschaftliche Engherzigkeit mit vielen Landschleifern in Verbindung. 1959 wurde er Archivar, Chronist und Annalist seiner Abtei. Die „Münsterschwarzacher Studien“ hat er angelegt, die „Chronik der Abtei Ebnach“ herausgegeben. Er gab die Festschriften und so den Herausgeber des seit 1971 erscheinenden Zeitschrift „Strigerwald“. — Der Theologe

Adelhard Kasper wurde 1940 ausgebildet in die Mission nach Taiwan in Nordchina, 1941 nach Japan, von wo er 1947 zurückkehrte. 1947 erwarb ihn der Bayerische Staat zum Gymnasialprofessor am Gymnasium der Abtei. Resigniert in 1959.

Würzburg: In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen veranstaltete die Stadt Würzburg am 15./16. September einen internationalen Kongreß von Stadtplanern, Architekten, Denkmalpflegern, Politikern und Publizisten. Unmittelbarer Anlaß war der 725. Todestag des großen Barockbaumeisters Baldassar Neumann, der am 18. August 1715 in Würzburg starb. Half Europa konnte ihn zu seinen Lebzeiten als den größten Architekten. Seinem hervorzuhebenden Einfluß auf spätere Generationen bis in die Gegenwart historischwissenschaftlichen Kongreßtag kompromittierte Arbeitsgruppen. An diesen Gesprächen beteiligten sich die Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung, der Bund Deutscher Architekten (BDA) und die Bundesvereinigung der Stadt-, Regional- und Landschaftsplaner. Dem Vorsitzenden hielt der Direktor des Mainfränkischen Museums, Prof. Dr. Max H. von Freuden, im Kaisersaal der Residenz, wo am zweiten Tag eine Personalmittagspause aller Arbeitsgruppen des Besites ihre Gespräche zug. Baldassar Neumann, 1667 im böhmisches Eger geboren, liegt in der Würzburger Marienkapelle begraben. Dort oben man ihn am 13. August mit einem schlichten Gedenkmal. Würzburg dankte ihm vor allem die grundlegende Planer für die Residenz, die Hauptstraßen „Das schöne Pfaffenhaus Europas“ nannte. Das Treppenhaus, dessen freistehende Decke Toppfen 600 Quadratkilometer großes Kuppelgewölbe ist, ist ohne Zweifel das höchste und schönste der ganzen 18. Jahrhunderts. Wieder Schloßkapelle und dem Kuppel hat Baldassar Neumann in Würzburg zwei weitere Meisterwerke von europäischer Geltung hinterlassen. (F 268)

Bayreuth: Die Generalreparierung der Bayreuther evangelischen Stadtpfarrkirche Hl. Dreieinigkeits ist abgeschlossen. Mit seinen

beiden durch eine Brücke verbundenen Türmen übte das im Altarraum gelegene Gotteshaus zu den markanteren Wahrzeichen der Waggonstadt. Von einem etwa ab 1378 an gleicher Stelle errichteten Vorgängerbau blieb nach der Untergangzeit des römischen Westens nichts erhalten. Mit dem Bau der heutigen Kirche wurde um 1379/80 begonnen. Nach umfangreichen Brandzerstörungen des Jahres 1871 und 1887 erfolgte die Wiederaufstellung durch den Hofbaumeister Michael Mörber als Hofkirche der Bischöfe und Grafen der Markgrauen, wobei Sockelmauern der Gasse und der Bemaissenen zum Tragen kamen. Die 1871/72 in ungenutztem Innen-durchgeführter Restaurierung war derart unsachgemäß, daß sich dem Baukörper als Ruine und seine Ausstattung als Totes entlockte. Alle diese Schäden sind nun durch die Gesamtrestaurierung, die 1987 begann, innen und außen behoben worden. Das bekannt durch einige moderne Einrichtungsgegenstände ergänzte Interieur läßt die wechselluftige Vorgängerbau spüren, die das Bauwerk mit der Stadt verbindet. Im vornehmsten Rot und Weiß gehalten, orientiert sich die Fassade des Kirchenschiffs auf den Befehl von 1611/14. Eine vom Stadtrat bewilligte Behuchungsanlage soll künftig die beiden Türme mit ihrem dekorativen Giebelstimmungen nach nach Sonnenanstrahlung im rechten Licht rücken. H 200

Auf Franken konzentriert sich rund die Hälfte aller von der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen betreuten Schlössern und öffentlichen Parkanlagen. Dies geht aus einer kürzlich in München veröffentlichten Übersicht des Finanzministeriums hervor. Danach sind von den insgesamt 27 genannten Schlössern 15 in bairischen Städten und Orten zu finden, von Ansbach über Bayreuth bis Würzburg. Neben stehen der 14 Schlössern oder Parkanlagen im Heiligen Römischen Reich. In der Landeshauptstadt München. Wenn Franken aufgewandter Reiches an architektonischen Glanzpunkten wieder einmal bestirnt ist, Deshalb liegt hier nach der Schwerpunkt der zugrundeliegenden Ausbaumassnahmen. So wurde der Ansbacher Landschaftspark Schloßbuch durch die Hinterziehung des kurmainfränkischen Hofguts Nibheim um 13,5 Hektar vergrößert und durch die Wiederaufstellung des „Großen Saal“ nach restauriert. Bei Coburg hat die

Erschließung des Parks Rosengarten begonnen und in Verbindung mit der Restaurierung der hauptsächlich von Ferdinand Tiemann errichteten Bahndock-Gartenanlagen nach einem in der Welt einmaligen Abgussverfahren weiter. H 208

Coburg: Dr. Martin Kraus (48), wissenschaftlicher Direktor am schleswig-holsteinischen Landesmuseum in Kiel, übernahm am 1. April als Nachfolger von Dr. Helmut Mardelbach die Leitung der Kunstsammlungen der Veste Coburg. Dr. Mardelbach, der insbesondere durch seine Ausstellungsengagen den europäischen Rang der Coburger Sammlungen immer wieder überausgenügend dokumentiert hat, ist am 28. Februar wegen Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Schwerpunkte der schon mit 1958 der Öffentlichkeit zugänglichen Veste-Kunstsammlungen sind Glast, Waffen, Wagen und Schmied, Kunsthandwerk und vor allem das Kupferwerkstätten mit rund 10.000 Büchern von etwa 1800 Meistern aller Schulen Europas vom 15. bis 20. Jahrhundert. H 215

Weißenburg i. Mittelfranken: Eine knappe Viertelmillion hat der Freistaat Bayern aus seinem Haushaltsplan nach dem Denkmalschutzgesetz für den neuen Bauabschnitt zur Restaurierung des Schlosses Albrechts im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen zur Verfügung gestellt. Das am Rand des Altmühlbaches gelegene ehemalige Wasserschloß der freien Reichsritterschaft stammt aus dem 12. Jahrhundert. 1881 erhielt es der spätere preussische Staatskanzler Fürst Hardenberg, die es an das Königreich Bayern verkaufte. Kunsthistorisch bedeutsam sind die Stukkaturen des Hans Kuhn (um 1620) sowie die Malereien mit Jagdszenen im Dachstuhl. H 214

Bamberg: Das bayerische Minister für Wissenschaft und Kultur, Prof. Dr. Hans Mayer, wird am 5. November dieses Jahres ein Konzert auf der ersten Harpsorgel des Bambergers Deuts geben. Mayer hatte bereits im Vorjahr in der evangelischen St. Sebalduskirche in Nürnberg konzertiert. H 219

Forchheim: Die vorjährige Eingabe von Landrat Otto Ammon an die Bundesgesundheitsministerin Anja Huber auf Änderung der Fleischinspektion war von Erfolg ge-